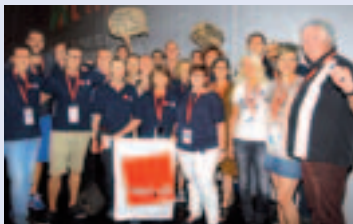


Internationaler Kongress der Gewerkschaften der Verkehrsbereiche

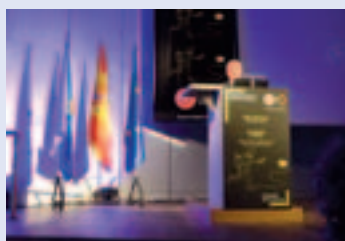
Eine gigantische Sache





TITELTHEMA

ITF-Kongress: Eine gigantische Sache. Inspirierend und stark 4



POSTDIENSTE

Digitaler Umbruch: Die Post im 21. Jahrhundert 7–8

Bericht der FORBA: Liberalisierung der Postmärkte in der EU und die Folgen 8

Der gesetzliche Mindestlohn kommt 8



Deutsche Post AG: Eine kaputte Personalpolitik 9

SERVICE

Angebote für junge Mitglieder 10

Termine 11–12

Verkehrsprognose 2030

Das Bundesverkehrsministerium legte jüngst die Verkehrsprognose bis zum Jahr 2030 vor. Daraus geht hervor, dass der Güterverkehr im Vergleich zu 2010 um 38 Prozent zunehmen wird. Dabei soll die Verkehrsleistung mit 43 Prozent am stärksten bei der Bahn wachsen, beim Lkw um rund 39 Prozent und bei der Binnenschifffahrt um 23 Prozent. Die Prognose geht von einer anhaltenden Dynamik des Handels aus. Im Binnenverkehr werden Steigerungen um 31 Prozent und im grenzüberschreitenden Verkehr um 42 Prozent im Vergleich zum Jahr 2010 erwartet. Die Prognose dient als Grundlage für die Arbeiten am Bundesverkehrswegeplan. *red*

➤ Mehr unter: www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/UI/verkehrsprognose-2030.html

Aufsichtsrat bei DPD gewählt

Bei der Geo Post International Management & Development Holding GmbH, zu der der Paketdienstleister DPD gehört, wurde am 15. und 16. Juli der Aufsichtsrat gewählt. Für die Arbeitnehmerbank des paritätisch besetzten Aufsichtsrats wurden folgende Vertreter der Beschäftigten aus den Depots bzw. Betrieben gewählt: (von links vorn) Ernst Kinzl vom Depot in Leupoldsgrün, Olaf Knoth vom Depot in Duisburg, Gabriel Javsan vom Depot in Ludwigsburg, Beata Phangthong vom ver.di-Landesbezirk Baden-Württemberg, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik und Anton Hirtreiter, Leiter des Fachbereiches in Bayern. Damit gelang es ver.di, alle Sitze der Arbeitnehmerbank zu gewinnen. *red*



Foto: ver.di

Frauennetzwerk

Am 10. und 11. Juli kamen in Berlin der Frauenvorstand des Bundesfachbereiches und die Sekretärinnen für Frauen- und Gleichstellungspolitik des Fachbereiches in den Landesbezirken zu ihrem jährlichen Netzwerktreffen zusammen. Mit dabei junge Kolleginnen, die im Rahmen des Zukunftsprojektes „Junge Frauen“ angesprochen worden waren, um sie für die Frauenarbeit im Fachbereich zu interessieren. Analysiert wurden die Ergebnisse der Betriebsratswahlen in diesem Jahr. Sie zeigen, dass der Anteil der Frauen in den Betriebsräten der Deutschen Post AG gestiegen ist, trotz des gesunkenen Anteils weiblicher Beschäftigte im Unternehmen. Auch in Betrieben der Logistik sind Frauen stark. Sie haben mehr Betriebsratsmandate errungen, als sie gemäß ihrem Anteil an der Beschäftigtenstruktur vertreten sein müssen. Positiv bewerteten die Teilnehmerinnen den Flyer, der im vorigen Jahr eingesetzt wurde, um Frauen für ver.di zu gewinnen. *Sabine Springinsgut*

Tarifergebnis mit dem Verkehrsgewerbe Saarland

ver.di hat bei den Verhandlungen für die rund 3000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Verkehrsgewerbe des Saarlandes in der dritten Verhandlungsrunde am 18. Juli einen Tarifabschluss erzielt. Die Entgelte der Beschäftigten stiegen ab 1. August dieses Jahres linear um 2,3 Prozent und um 2,2 Prozent ab dem 1. November nächsten Jahres. Die Auszubildenden erhalten ab 1. August 2014 monatlich 70 Euro mehr. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Juli 2016. Darüber hinaus sind für das Fahrpersonal klare Regeln rund um das Thema Bereitschaftszeiten geschaffen worden. *Andreas Bauch*

Mehr Geld im Portemonnaie

Die Tarifkräfte der Deutschen Post AG erhalten zum 1. Oktober in einem zweiten Erhöhungsschritt aus der Tarifrunde des letzten Jahres 2,6 Prozent mehr Entgelt. In einem ersten Schritt stiegen ihre Entgelte zum 1. August 2013 um 3,1 Prozent. Zudem wurde als soziale Komponente eine Garantierhöhung vereinbart, womit jede Tarifkraft über die Laufzeit des Tarifvertrages mindestens 2200 Euro mehr Entgelt erhält. Wer den Betrag nicht erreichte, bekam die Differenz in Form eines individuell berechneten Einmalbetrages zum 1. August 2013 gezahlt. Die Auszubildenden und Studierenden an Berufsakademien erhalten seit 1. April 2013 linear 5,7 Prozent mehr Geld. Die Beamtinnen und Beamten erhielten im Juli vorigen Jahres und im April dieses Jahres jeweils eine Einmalzahlung von 200 Euro. Der Tarifvertrag endet am 31. Mai 2015. Mit bundesweiten Warnstreiks hatten die ver.di-Mitglieder das Lohnplus erkämpft.

Die circa 11 000 Beschäftigten der Speditions- und Logistikbranche in Hessen erhalten zum 1. Oktober in einem zweiten Erhöhungsschritt 2,2 Prozent mehr Entgelt. Zum 1. Dezember 2013 stiegen die Löhne und Gehälter in einem ersten Schritt um 2,9 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen erhöhten sich zum gleichen Zeitpunkt für das erste Ausbildungsjahr auf 680 Euro, das entspricht einer Steigerung der Vergütung um rund 8,3 Prozent, im zweiten Ausbildungsjahr auf 725 und damit um rund 7,7 Prozent sowie im dritten Ausbildungsjahr auf 770 Euro und damit um rund 8,6 Prozent. Die Tarifverträge sind zum 30. September nächsten Jahres kündbar.

Andreas Bauch

Tarife bei Postnachfolgeunternehmen

Am 30. Juli 2014 schloss ver.di für die Beschäftigten des Erholungswerkes Post Postbank Telekom e.V. (EHW) einen Tarifvertrag ab. Sie erhalten damit rückwirkend zum 1. Mai 2014 linear drei Prozent mehr Entgelt, mindestens jedoch 90 Euro monatlich. Zum 1. Mai 2015 steigen ihre Entgelte um 2,4 Prozent. Der Tarifvertrag läuft bis zum 30. April 2016. Zudem ist es erstmals gelungen, einen Mantel- und Entgelttarifvertrag für alle Beschäftigten zu vereinbaren, einschließlich für die Reinigungskräfte und Animationskräfte. Dieser Tarifvertrag ist zum 31. Dezember 2016 kündbar.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BAnst PT) hat nach dem Spitzengespräch zwischen dem Präsidenten der BAnst PT und ver.di ein Angebot über die Anpassung der Entgelte vorgelegt. Danach erhalten die Beschäftigten rückwirkend zum 1. März 2014 linear drei Prozent mehr Entgelt, mindestens jedoch 90 Euro monatlich. Weiter steigen ihre Entgelte zum 1. März 2015 um 2,4 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen werden jeweils um zunächst 40 Euro und um 20 Euro angehoben. Der Tarifvertrag ist bis zum 29. Februar 2016 gültig.

Die Tarifergebnisse bei EHW und BAnst PT sind inhaltsgleich derer für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes bei Bund und Kommunen vom 1. April 2014. *Andreas Bauch*



Vereinigte Postversicherung VVaG

Partner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Post DHL

Die Vereinigte Postversicherung (VPV) bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutsche Post DHL seit 1827 besondere Versicherungslösungen für die Bereiche Vorsorge, Vermögensaufbau und Absicherung.

VPV

Der Vorsorgeberater seit 1827

Vereinbaren Sie einfach einen kostenfreien Versicherungs-Check über unser Servicetelefon 07 11 / 13 91-61 27 oder besuchen Sie uns unter: www.vpv.de.

www.vpv.de

Internationaler Kongress der Gewerkschaften der Verkehrsbereiche

Eine gigantische Sache. Inspirierend und

Es herrschte Aufbruchstimmung auf dem 43. Kongress der Internationalen Transportarbeiter-Föderation vom 10. bis 16. August in Sofia – und es waren viele junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter dabei. Die Delegierten von 372 Verkehrsgewerkschaften beschlossen die Schwerpunkte ihrer Arbeit für die nächsten vier Jahre. Sie vertreten knapp vier Millionen Beschäftigte der Branche.

Es war der bisher größte Kongress der Internationalen Transportarbeiter-Föderation (ITF), über 1700 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus 114 Ländern kamen nach Sofia, Bulgarien. Ihr Motto: „Von globaler Krise zu globaler Gerechtigkeit – Verkehrsbeschäftigte setzen sich zur Wehr!“ In den sechs Tagen diskutierten sie ihre politischen Strategien, die von den jeweiligen Sektionen und Regionalgruppen der ITF entwickelt wurden, analysierten ihre gewerkschaftliche Arbeit, berichteten über ihre Erfahrungen, Erfolge und Vorhaben, knüpften weiter an dem globalen Netzwerk ihrer Lobbyarbeit für die Verkehrsbeschäftigten weltweit, beschlossen ihre Arbeitsschwerpunkte und sie wählten die neue Führungsspitze der ITF. Mit dabei waren Delegierte des ver.di-Fachbereiches Postdienste, Speditionen und Logistik. Der Vorsitzende der Bundesfachgruppe Speditionen,

Logistik und Kurier-, Express-, Paketdienste und Beschäftigter beim Logistikunternehmen Kühne und Nagel Thomas Sorg, das Mitglied des Bundesfachgruppenvorstandes und Beschäftigter bei BLG Auto Terminal Hamburg Harald Meyer, und die Referentin der Bundesfachgruppe Malene Volkers.

Im Rahmen des Kongresses fand die Konferenz der Jugend und die der Frauen statt, es kamen die jeweiligen Sektionen zu ihren Konferenzen zusammen, so auch die Sektion Straßentransport. Themenbezogene Veranstaltungen sorgten für den globalen Austausch von Informationen. So sprachen die Gewerkschafter über ihren Kampf gegen die Privatisierung der Bahn, gegen das Billigflieger-Modell, gegen die moderne Sklaverei in der Fischereiwirtschaft, über das Thema Gewalt gegen Frauen in der Verkehrsbranche, diskutierten praktische Schritte zum Ausbau der Solidarität

und neue Strategien für eine bessere Lobbyarbeit für die Verkehrsbeschäftigten. Zur Debatte standen Projekte wie die Organisation der Lkw-Fahrer im grenzüberschreitenden Verkehr „Cross Road“. Es richtet sich gegen die Ausbeutung von Berufskraftfahrern aus Bulgarien und Rumänien, die in Westeuropa tätig sind. Das grundlegende Ziel des Projektes sei, so erklärte der Vorsitzende der Sektion Straßentransport in der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) Robert Parrillo, die Organisation dieser Beschäftigten. Die Wanderarbeitnehmer unter dem Fahrpersonal dürften nicht stigmatisiert werden. Was hierfür gebraucht werde, sei eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften in West- und Osteuropa.

Es gibt nur eine wirksame Antwort auf Globalisierung

„Die Verkehrswirtschaft ist der Motor der Weltwirtschaft und die Verkehrsbeschäftigten sind der Treibstoff, der ihn am Laufen hält“, sagte der neu gewählte Generalsekretär der ITF Stephen Cotton im Vorwort zum Grundsatzpapier des Kongresses. Das zeige die Möglichkeit der großen Kraft der Beschäftigten, wenn sie organisiert handelten. Cotton sprach über die Herausforderungen, vor denen die ITF und ihre Mitgliedsgewerkschaften in den kommenden Jahren durch die Globalisierung ständen: Darüber, dass Arbeitgeber Arbeitskräfte aus allen Teilen der Welt rekrutieren können; dass Staaten ausländischen Unternehmen Schlupflöcher für die Umgehung von Regulierungsvorschriften anböten; dass in Industrieländern Wirtschaftskrisen dafür genutzt würden, Sozialleistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu beschneiden; dass Arbeitsplätze der Privatisierung, Restrukturierung und dem Outsourcing zum Opfer fielen und an Stelle von sicheren Arbeitsplätzen prekäre Beschäf-



Fotos: ver.di

Zusammen: Die Delegierten und Teilnehmer von ver.di auf dem Kongress mit dem Präsidenten der ITF Paddy Crumlin (rechts).

sehr stark.

tigungsverhältnisse treten würden; dass es immer noch Regierungen und Unternehmen in der Welt gebe, die Gewerkschaften angriffen. Darauf gebe es nur eine wirksame Antwort, sagte Cotton, den Ausbau globaler, gewerkschaftlicher Stärke. Bis 2018 hieße das vor allem, Gewerkschaftsarbeit an wichtigen Standorten der Verkehrsbranche aufzubauen, Solidarität zwischen den Gewerkschaften der dort Beschäftigten zu stärken und Lieferkettenübergreifend zu arbeiten. Wichtig seien zudem Strategien gegen multinationale Unternehmen, die gegen Arbeitnehmerrechte verstoßen, betonte Cotton.

Hier setzt auch der von ver.di am Kongress voran getragene Vorschlag nach stärkerer Vernetzung im Kampf für die Amazon-Beschäftigten an. Amazon beschäftigt weltweit rund 100 000 Mitarbeiter, die keiner Tarifbindung unterliegen. Amazon verweigert sich schlichtweg der Tarifbindung. Daher organisieren sich, vor allem in Europa, immer mehr Beschäftigte in den Gewerkschaften, um für bessere Arbeitsbedingungen und Tarifverträge zu kämpfen. Die ITF sagte zu, den Online-Händler Amazon gemeinsam mit dem auch für den Handel zuständigen internationalen Gewerkschaftsbund, der Fachberufs- und Dienstleistungs-Internationalen UNI, ins Visier zu nehmen. „Die Zusage der ITF ist ein weiterer Schritt für den Aufbau eines stabilen internationalen Netzwerkes, den ver.di bereits mit zahlreichen europäischen Ländern gestartet hat“, betonte die Kongressteilnehmerin Christine Behle. Es gehe um „existenzsichernde Tarifverträge für alle Beschäftigten entlang der Wertschöpfungskette“. Dafür sei es wichtig, globale Kampagnen zu organisieren, um gewerkschaftliche Stärke gemeinsam mit den Auslieferern, Speditionen und Dienstleistern bei Amazon zu entwickeln. Die ITF habe zugesichert, durch ihr globales Büro für Logistik- und Lieferketten die notwendige Infrastruk-

tur bereitzustellen, um somit nationale und internationale Aktionen zu ermöglichen, sagte Behle.

Die Jugendarbeit ist Arbeit für die Zukunft

Über Entschließungsanträge wurde kontrovers debattiert. Es war die schwierige Aufgabe des Entschließungsausschusses, im Vorfeld alle Anträge auf Zielsetzung und Umsetzung zu prüfen und für die Plenarsitzung vorzubereiten. Es konnte zu allen eingereichten Anträgen ein tragbarer Konsens gefunden werden.

ver.di setzte sich besonders für den Antrag des Ausbaus der Jugendarbeit der ITF ein. Während in ver.di die Jugendarbeit ihren gleichwertigen Platz hat, befindet sich in etlichen Regionen die Einbindung junger Verkehrsbeschäftigter in die ITF noch im Aufbau. Deshalb beinhaltete der Antrag zu Jugend-



arbeit den Appell an die ITF, personelle Kapazität für die Jugendarbeit zu schaffen, junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus den verschiedenen Sektionen und Regionen für die ITF zu gewinnen und die Sommerschulen für junge Gewerkschafter weiterzuführen. Der Antrag wurde von der Jugendkonferenz der ITF beschlossen und das Plenum des Kongresses nahm ihn an.

Der gesamte Kongress und besonders die Jugendkonferenz war „eine

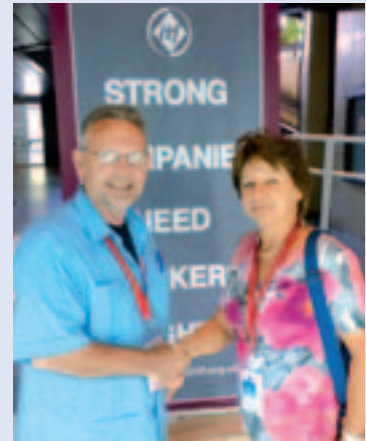


Foto: ITF

In Sachen UPS vernetzt

Beschäftigte beim international tätigen US-amerikanischen Paketdienstleister United Parcel Service (UPS) wissen, wenn sie sich gewerkschaftlich organisieren, brauchen sie Durchhaltevermögen und Mut. Erst recht, wenn das Unternehmen seine „Herr-im-Hause“-Mentalität gefährdet sieht. Beispielsweise dadurch, dass Beschäftigte ihre Interessenvertreter wählen wollen. Darüber sprachen während des Kongresses Malene Volkers von ver.di und Tim Beaty, der Leiter der Delegation der International Brotherhood of Teamsters (IBT). Die Teamsters vertreten rund 250 000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei UPS in den USA. Beide Gewerkschafter diskutierten auch über die unbefriedigende Situation am UPS-Standort Hannover-Langenhagen in Deutschland und berieten Maßnahmen. UPS betreibt dort einen seiner fünf größten Standorte in Deutschland mit fast 700 Beschäftigten. Die Negativschlagzeilen über dortige Arbeitsbedingungen erreichten jüngst auch den Wirtschaftsminister Niedersachsens, Olaf Lies (SPD). Er bat das Unternehmen und eine ver.di-Delegation zu Gesprächen. Themen wie Befristungen, massive Teilzeitarbeit, mangelnde Mitbestimmung und Leiharbeit interessierten ihn dabei besonders (*siehe bewegen 5/2014*). red

➤ Mehr dazu unter:
www.psl.verdi.de/branche/logistik

gigantische Sache, Solidarität, Stärke und Bereitschaft den globalen Herausforderungen zu begegnen, hautnah erlebbar“, meinte Robin Faber, der im ver.di-Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik stellvertretender Vorsitzende des Bundesfachbereichsjugendfachkreises ist und in der Spedition Piano-Express in Lichtenfels arbeitet. Lisa Gneiß, Delegierte vom ver.di-Fachbereich Verkehr und Beschäftigte bei der Bremer Straßenbahn AG berichtete: „Für mich war es der erste ITF-Kongress und ich bin immer noch total beeindruckt. So viele Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, die ihre Erfahrungen im Verkehrsbereich und ihre gewerkschaftliche Überzeugung mitbringen. Standpunkte sind vielfältig. Da werden Diskussionen auch schon mal emotionaler, Redebeiträge lauter; doch immer waren Respekt und fairer Umgang mit den anderen vorhanden. Und so hatte ich während der ganzen Woche das Gefühl, nicht nur Teil der ver.di-Delegation, sondern der großen ‚ITF-Familie‘ zu sein. Faszinierend war auch, einen Einblick in die Arbeit anderer Sektionen zu erhalten. So ist mir die Bedeutung der Billigflaggenkampagne deutlich geworden. Wie sich diese Themen und unsere Beschlüsse in den nächsten Jahren weiterentwickeln, diesen Prozess werde ich auf jeden Fall begleiten. Und darauf bin ich stolz.“

„Viva ITF! Mit diesem Ruf endete so mancher Redebeitrag und ich könnte so auch den Kongress zusammenfassen“, resümierte die Jugendsekretärin im ver.di-Bundesfachbereich Verkehr, Vera Visser, ihre Kongresswoche. „Highlight war für mich zum einen die Wahl von Stephen Cotton zum ITF-Generalsekretär. Stephen ist ein toller Kollege und wird die ITF in den nächsten Jahren sicherlich prägen. Zum anderen war die Jugendkonferenz wirklich bewegend. Wir konnten sehen, was wir, die junge Generation in den ersten vier Jahren nach Aufnahme der Jugendarbeit in die ITF-Satzung erreicht haben. Wir haben uns für die nächsten Jahre viel vorgenommen. Ich bin stolz, Teil der ITF zu sein und mit dem Jugendkomitee in den

Gewählt

- **Generalsekretär:** Stephen Cotton, England
- **Präsident:** Paddy Crumlin, australische Seefahrtsgewerkschaft MUA
- **Vizepräsident Region Europa:** Lars Lindgren, schwedischen Transportarbeitergewerkschaft STF
- **Sektionsvorsitzender für den Straßentransport:** Tony Sheldona, australische Transportarbeitergewerkschaft (TWU)
- **Gruppe Europa:** Christine Behle, Mitglied im ver.di-Bundesvorstand und Leiterin des Fachbereiches Verkehr

nächsten Jahren unsere Planungen in die Tat umzusetzen.“

Auf die Frage, was ihn am meisten auf dem Kongress bewegt hat und was ihm für seine Gewerkschaftsarbeit wichtig ist, sagte der Vorsitzende der Bundesfachgruppe Speditionen, Logistik und Kurier-, Express-, Paketdienste in ver.di Thomas Sorg: „Mich hat die Lebendigkeit des Kongresses sehr beeindruckt. Schon die Präsentation des Geschäftsberichts durch die Kolleginnen und Kollegen, die für einzelne Projekte verantwortlich waren, zeugte von Aufbruchstimmung. Dieser Auftakt machte – ich glaube uns allen – deutlich, dass in der ITF ein neuer, frischer Wind weht.“



Auch der Antrag der Jugend und der Antrag zum Kampf gegen Gewalt gegenüber Frauen waren beeindruckende Zeugnisse einer neuen Kultur in der ITF. Steckte die Jugendarbeit in der ITF vor vier Jahren noch in den Kinderschuhen, ist sie mittlerweile ein elementarer Bestandteil der ITF-Arbeit. Dies dokumentierten auch die über 270 ‚Young ITF-Workers‘, die zur Antragsberatung geschlossen auf die Bühne gekommen waren. Beim Antrag der Frauen zum Kampf gegen Gewalt gegenüber weiblichen Beschäftigten in der Branche gingen alle Kolleginnen auf die Bühne und forderten uns Männer zum gemeinsamen Schwur auf. Wir schworen, wo immer Gewalt gegen Frauen auftritt, uns

aktiv dagegen einzusetzen, sie zu bekämpfen und anzuprangern. Ein echter Gänsehautmoment im Kongress.

Aus der Sicht unserer Fachgruppe war die ‚Entdeckung‘ der Logistik und die Bedeutung der Supply Chain der entscheidende Schritt in eine veränderte Arbeit der ITF. Ich hatte bereits vor vier Jahren beim letzten Kongress in Mexiko City die verstärkte Hinwendung der Organisation zu den stationären Bereichen, also den Lagerbereichen der Speditionen und der Logistik, angemahnt. Was keineswegs eine Abkehr von der bisherigen Politik, den Fahrerbereich zu organisieren, bedeutet. Doch das allein reicht nicht mehr aus. Wir wissen das nur zu gut aus unseren Erfahrungen. Die Anfälligkeit der globalisierten Wirtschaft bei einer wie auch immer gearteten ‚Störung‘ der Lieferkette durch uns oder unsere Kollegen in Asien, Afrika oder anderen Teilen der Welt, ist unsere Chance auch in einer total deregulierten Welt die Arbeitgeber zu guten und fairen Arbeitsbedingungen zu zwingen. Diese Erkenntnis wurde vom Kongress einmütig geteilt. Obwohl das für viele Gewerkschaften eine nicht einfach zu bewerkstellende Ausweitung ihres Organisationsbereiches bedeutet. Das müssen wir uns in Europa immer bewusst machen, weil dieser Ansatz für uns bereits zum gewerkschaftlichen Alltag gehört.“ red

➤ Die Dokumentation zum Kongress ist zu finden unter:
www.itfcongress2014.org/?language=de



Der Präsident von Correos, der spanischen Post, Javier Cuesta, erläuterte die Produktpalette seines Unternehmens.

Foto: ver.di

Digitaler Umbruch

Die Postbranche im 21. Jahrhundert

Was sind die politischen, gewerkschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen der Postbranche im 21. Jahrhundert? Das war das Thema einer internationalen Konferenz der spanischen Gewerkschaft UGT vom 25. bis 27. Juni in der nordspanischen Stadt La Coruna. Kolleginnen und Kollegen aus Europa, Nordafrika sowie Süd- und Nordamerika informierten die rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Situation des Postsektors in ihren Ländern. Auch Vertreter verschiedener Postarbeitgeber gestalteten die Konferenz durch Vorträge und Diskussionen mit.

Versorgung der Bevölkerung

Die spanische Gewerkschaft UGT ist ähnlich wie ver.di in verschiedene Sektoren gegliedert. Der Generalsekretär für den Postbereich José Sayagués unterstrich die hohe Bedeutung der postalischen Versorgung für die Bevölkerung und die Wirtschaft. Er illustrierte dies mit dem Sprachbild, wonach die Post wie ein Deo sei – man bemerke sie nur, wenn sie nicht funktioniere. Der ehemalige Generaldirektor des Weltpostvereins Eduard Dayan stellte dar, dass es

nun, nach der Privatisierung des Postsektors in Europa, drei Modelle gebe, wie sich die vormaligen staatlichen Postunternehmen aufgestellt hätten. Es gebe jene, die sich nur auf das Briefgeschäft konzentrieren würden. Deren Geschäftsmodell sei allerdings angesichts des schrumpfenden Briefmarktes ausgesprochen verletzlich. Sodann gebe es Unternehmen, die sowohl auf dem Brief- als auch auf dem Paketmarkt aktiv seien. Schließlich gebe es Postgesellschaften, die im Bereich der Finanzdienstleistungen ein weiteres Standbein hätten. Stephen de Matteo, bei der Gewerkschaftsinternationalen Union Network International (UNI) für den Bereich von Postdiensten und Logistik zuständig, sagte, es sei derzeit eine Art „Frühling“ bei den Postgesellschaften auszumachen. Er meinte damit, dass die lange Zeit ausschließlich mit dem Schrumpfen des Briefmarktes konfrontiert gewesene Unternehmenspolitik von den Wachstumsaussichten auf dem Paketmarkt abgelöst wird.

Seitens ver.di wurden auf der Konferenz unter anderem fünf Eckpunkte für einen modernen Regulierungsrahmen skizziert. Erstens sei eine intakte postalische Infrastruktur in Europa für die Men-

schen und für die Wirtschaft gleichermaßen wichtig. Zweitens müsse der ländliche Raum attraktiv bleiben und dürfe nicht abgekoppelt werden. Drittens müsse eine intakte Infrastruktur so ausgestaltet sein, dass sie sowohl älteren Menschen als auch den so genannten „digital natives“, also der jungen Generation, die sich ohne Probleme in der digitalen Welt bewegen kann, einen effizienten Zugang ermöglicht. Viertens müsse ein moderner europäischer Regulierungsrahmen zukunftsorientiert gestaltet sein. Das bedeute, dieser müsse in der Lage sein, künftige Entwicklungen mit aufzugreifen und im Interesse der Menschen und der Wirtschaft nach vorne zu entwickeln. Fünftens müsse eine moderne Infrastrukturpolitik die sozialen Belange der Menschen, die diese Dienstleistungen erbringen, im Auge behalten und nötigenfalls Handlungsspielräume eröffnen.

Umgesetzt auf die aktuelle Politik bedeute das, dass die in der EU-Mehrwertsteuerrichtlinie verankerte Möglichkeit, die Postdienste auf nationaler Ebene von der Umsatzsteuer zu befreien, erhalten bleiben müsse. Denn niemand könne wissen, wie sich der postalische Universaldienst in den nächsten fünf

oder zehn oder zwanzig Jahren entwickelte. Klar aber sei, dass dieses wichtige Feld der Infrastrukturpolitik nicht aus der Verantwortung des Staates entlassen werden könne und deshalb diese fiskalpolitische Steuerungsmöglichkeit erhalten bleiben müsse. Mit Blick auf das von der Europäischen Kommission auf den Weg gebrachte Grünbuch zur Verbesserung eines grenzüberschreitenden Paketmarktes ergebe sich aus den genannten Eckpunkten, dass die sozialen Belange der Beschäftigten im Paketsektor nicht weiter unter die Räder kommen dürften. Beispielsweise sei das Problem der Subunternehmer, der Scheinselbstständigen bei den Paketdiensten, ein europaweites Problem. Hier müsse nach Wegen gesucht werden, diesen ausbeuterischen Praktiken einen Riegel vorzuschieben. Und zwar auf der europäischen und auf der nationalen Ebene.

sis

Forschungsbericht zur Postliberalisierung



1991 legte die EU-Kommission ihr sogenanntes Grünbuch mit den Plänen zur Postliberalisierung auf den Tisch. Das Gesetz zur Öffnung des Postmarktes in der EU wurde 1997 verabschiedet und später durch Änderungsrichtlinien ergänzt. Abgeschlossen sein sollte die Liberalisierung des Postmarktes 2012. Was aus den beschworenen Zielen der Liberalisierung wie mehr Wettbewerb, besserer Service, niedrigere Preise und mehr Beschäftigung geworden ist, untersuchte die österreichische Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA). Der Bericht behandelt besonders die Beschäftigungsentwicklung und -formen, die Löhne und Arbeitsbedingungen. Diskutiert werden die Herausforderungen für die Gewerkschaften und dazu Schlussfolgerungen gezogen.

Die EU-Kommission muss alle vier Jahre einen Bericht über die Entwicklung der Postliberalisierung vorlegen. Dies ist zuletzt im Jahr 2013 geschehen (siehe *bewegen* 2/2014). Auch dort wird über die Beschäftigungsentwicklung berichtet.

Die EU-Kommission muss alle vier Jahre einen Bericht über die Entwicklung der Postliberalisierung vorlegen. Dies ist zuletzt im Jahr 2013 geschehen (siehe *bewegen* 2/2014). Auch dort wird über die Beschäftigungsentwicklung berichtet.

Die Studie ist zu finden unter: ➔ www.psl.verdi.de/ueber-uns/weltweit

HISTORISCHER ERFOLG

Der gesetzliche Mindestlohn kommt zum 1. Januar 2015

Ab 1. Januar 2015 wird es in Deutschland eine gesetzliche Lohnuntergrenze von 8,50 Euro in der Stunde geben. Bundestag und Bundesrat haben dem von der großen Koalition auf den Weg gebrachten Gesetz Mitte Juli 2014 zugestimmt. ver.di-Vorsitzender Frank Bsirske bezeichnete die Einführung des

gesetzlichen Mindestlohnes als „historischen Erfolg“. Während die meisten europäischen Länder schon viele Jahre einen Mindestlohn haben, bedurfte es in Deutschland dazu jahrelanger Überzeugungsarbeit seitens der Gewerkschaften. Mit der Mindestlohnkampagne ist es gelungen, eine breite Mehrheit der

Bevölkerung, die Mehrzahl der Politiker und einen nicht unerheblichen Teil der Arbeitgeberverbände von der Notwendigkeit eines gesetzlichen Mindestlohnes zu überzeugen. Bis zuletzt hatten mächtige Interessengruppen an allen Ecken und Enden versucht, das Gesetz in seiner Wirkung zu durchlöchern. So sind Langzeitarbeitslose für die ersten sechs Monate eines neuen Beschäftigungsverhältnisses davon ausgenommen. Das kritisiert ver.di. Massiv war auch der Druck der Zeitungsverlage

auf die Politik, den Bereich der Zeitungszustellung vom gesetzlichen Mindestlohn auszunehmen. Wie bei der Auseinandersetzung um den Post-Mindestlohn 2007 konnte die Politik sich dem nur bedingt entziehen.

Für den Bereich der Zeitungszustellung gibt es eine Übergangsfrist, wonach der gesetzliche Mindestlohn 2015 zunächst bei nur 75 von Hundert, somit 6,38 Euro, 2016 bei 85 von Hundert, 7,23 Euro, und 2017 dann bei 8,50 Euro liegt. Allerdings formuliert das Gesetz klar, dass diese Ausnahme nur für Personen gilt, die ausschließlich periodische Zeitungen und Zeitschriften an Endkunden zustellen. Das heißt: Für alle Zeitungszustellerinnen und -zusteller, die auch Werbeprospekte oder Briefe zustellen, greift der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro je Stunde ab 1. Januar 2015. Auch für den gesamten Bereich der neuen Briefdienste gilt ab 1. Januar 2015 die gesetzliche Lohnuntergrenze von 8,50 Euro.

sis



Foto: ver.di

Befristungen bei der Deutschen Post AG

Eine kaputte Personalpolitik

Bei der Deutschen Post AG arbeiten mittlerweile über 21 000 Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag. Damit ist ein neuer Höchststand erreicht. Schon vor der Sommerpause beschäftigte das Unternehmen bereits über 19 000 Menschen nur befristet (siehe *bewegen* 5/2014).

Mit nun über 21 000 befristet Beschäftigten haben von den bundesweit insgesamt rund 129 000 Beschäftigten in den 49 Produktionsniederlassungen nur 17 Prozent ein befristetes Arbeitsverhältnis. Dieser Zustand ist aus Sicht von ver.di unerträglich. Das Geschäft der Deutschen Post AG wächst, es werden Beschäftigte eingestellt, um die Arbeitsmengen zu bewältigen. Aber dieses Wachstum wird vor Ort ausschließlich mit der Schaffung befristeter Arbeitsverhältnisse gestaltet. Das ist ein Skandal und nach Auffassung von ver.di durch nichts zu rechtfertigen.

Unternehmen weicht von der Norm ab

Das Teilzeit- und Befristungsgesetz ermöglicht es Unternehmen, Beschäftigte ohne die Nennung eines Grundes für die Dauer von zwei Jahren einstellen zu können. Mit der Nennung von Sachgründen kann eine Befristung des Arbeitsvertrages auch länger sein. Bundesweit und über alle Branchen hinweg hat die Gesamtheit aller Unternehmen in Deutschland im ersten Halbjahr 2012 44 Prozent der Einstellungen befristet. Dementsprechend haben 56 Prozent

Beschäftigte einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten. Das ist der Statistik des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zu entnehmen. In der Branche von Verkehr und Lagerei, wozu auch das Unternehmen Deutsche Post AG zählt, lag der Anteil der befristeten Einstellungen noch unter den bundesweiten Durchschnitt, nämlich bei 36 Prozent. Das heißt umgekehrt: 63 Prozent der im ersten Halbjahr 2012 begründeten Arbeitsverhältnisse in der Branche waren unbefristete Arbeitsverhältnisse. Zwar liegen aus dieser offiziellen Statistik keine aktuelleren Zahlen vor. Allerdings wird auch so klar, dass die Personalpolitik der Deutschen Post AG, wonach es vor Ort keine unbefristeten Einstellungen mehr gibt und praktisch jeder neu eingestellte Beschäftigte einen von einer Vielzahl von befristeten Arbeitsverträgen gepflasterten Weg gehen muss, deutlich von der Norm abweicht.

Arbeitsverträge überprüfen

Mit Plakaten und Aktionen macht ver.di in den Betrieben und in der Öffentlichkeit auf die unsägliche Befristungspolitik der Deutschen Post AG aufmerksam.

In Nürnberg reichten die Kolleginnen und Kollegen auf einer Strecke von rund 30 Metern Umzugskartons aneinander, um auf die problematische Arbeits- und Lebenssituation von befristet Beschäftigten aufmerksam zu machen. Bei Pausenaktionen demonstrierten die Zustellerinnen und Zusteller von der Zustellbasis in Landshut und den Zustellstützpunkten in Vaterstetten und Markt Indersdorf die Solidarität von unbefristet beschäftigten und befristet beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Auch nehmen immer mehr Beschäftigte, die nur befristete Arbeitsverträge von der Deutschen Post AG erhalten, die Rechtsberatung von ver.di in Anspruch. Sie lassen ihre Arbeitsverträge überprüfen.

Unbefristet einstellen

Die DGB-Gewerkschaften sind sich einig, dass der Gesetzgeber gegen eine missbräuchliche Nutzung des Teilzeit- und Befristungsgesetzes vorgehen muss. Die sachgrundlose Befristung gehört abgeschafft. Auch bei den Gründen für eine Befristung muss der Gesetzgeber dem systematischen Missbrauch einen Riegel vorschieben.

ver.di erwartet von der Deutschen Post AG, dass sie die Menschen, die sie zur Bewältigung der Arbeit braucht, mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag ausstattet. sis



Fotos: ver.di, C. v. Polentz/transit

Aufmerksam machen auf die unsägliche Befristungspolitik. Und Solidarität zeigen, mit den Kolleginnen und Kollegen, die das Unternehmen nur befristet beschäftigt.



Mitgliederservice

AUFGEPASST: DIESES GELD LIEGT AUF DER STRASSE

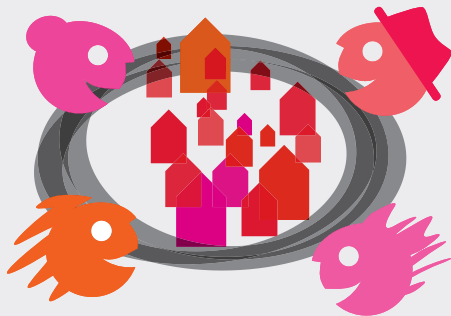
Bausparen für Einsteiger/-innen


★ **Easy:** Jetzt könnt ihr alles, was Euch zusteht – vermögenswirksame Leistungen, Arbeitnehmer-Sparzulage, Wohnungsbauprämie – ganz einfach in einem Bausparvertrag bündeln.

★ **Clever:** Und wenn Papa und Mama, Opas und Omas noch was zuschießen, wird daraus eine anständige Starthilfe fürs eigene Leben.

★ **Gediegen:** Unser Partner legt auf das Ganze noch einen anständigen Jugendbonus¹ und einen Tankgutschein² drauf.

Interesse? Mehr Infos? Anruf genügt:
ver.di-Hotline: 0800-83 73 420
www.verdi-mitgliederservice.de



in Partnerschaft mit  **wüstenrot**

- 1 Voraussetzungen ergeben sich aus den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge
- 2 Information: www.verdi-mitgliederservice.de

PLUSPUNKT MITGLIEDERSERVICE

Serviceangebote für junge Mitglieder

Mit der Angebotspalette des ver.di-Mitgliederservice lässt sich nicht nur Geld sparen, sondern auch mehr soziale Sicherheit erwerben.

Den Bonus für den Einstieg ins Bausparen: Vermögenswirksame Leistungen, die auch Auszubildenden zustehen, sollte man nicht ungenutzt lassen, sondern clever mit anderen Prämien und staatlichen Vergünstigungen kombinieren. Obendrauf gibt es von unserem Partner Wüstenrot einen dicken Bonus von 300 Euro.

Nicht bei der Sicherheit sparen, aber bei den Kosten: Das ist der Leitspruch für die Vorsorgeangebote unserer Partner DBV und Volksfürsorge. Die auch schon für junge Menschen sinnvollen Krankenzusatzversicherungen werden ebenso rabattiert wie Versicherungen, die man haben sollte: Kfz, Hausrat, Haftpflicht und Privatrechtsschutz.

Günstig reisen und einkaufen: Ob Preisnachlass im Freizeitpark, günstiger Handy-Tarif oder Rabatte bei der Pkw oder Lkw-Miete und Reiseangebote – wer hier nichts findet, hat auch nichts gesucht.

Der günstige Automobilclub zum halben Preis: Bei unserem Partner Auto Club Europa (ACE) gibt es für Auszubildende die ganze Leistung zum halben Preis. Im Beitrag von 31,40 Euro sind die kompletten Leistungen inklusive ACE-Euromobilschutz mit allen Leistungen enthalten.

Das schreiben wir groß: Die Angebote sind mehrfach geprüft, exklusiv nur für ver.di-Mitglieder und zeichnen sich durch ein gutes Preis/Leistungsverhältnis aus. Auf die hohe Beratungsqualität, den Datenschutz und das wirksame Beschwerdemanagement sind wir stolz. Mit einem Klick das ganze Angebot mit allen zusätzlichen Infomöglichkeiten kennenlernen unter www.verdi-mitgliederservice.de

AZUBI-SONDERAKTION

Auszubildende tragen vom ersten Tag der Ausbildung an Verantwortung. Nicht alle Risiken am Arbeitsplatz sind abgesichert. Hier bieten ver.di und die GUV/FAKULTA eine besondere Absicherung: Sie umfasst Rechtsschutz, Schadensersatzbeihilfe und Notfallunterstützung für 21 Euro Jahresbeitrag der GUV/FAKULTA zusätzlich zum ver.di-Mitgliedsbeitrag. Wer bis zum 31. Dezember 2014 in die GUV/FAKULTA eintritt muss erst 2016 GUV/FAKULTA-Beitrag zahlen. Wer gleichzeitig Mitglied in ver.di und der GUV/FAKULTA werden und sich auf den Bluetooth-Kopfhörer freuen. Mehr unter: www.psl.verdi.de/ueber-uns/jugend

Azubi-Sonderaktion

Fachbereich
Postdienste, Speditionen
und Logistik.

www.psl.verdi.de
www.guv-fakulta.de **Eine starke Gemeinschaft**

**Die Unterstützungseinrichtung der
DGB-Gewerkschaften
mit 8 Topleistungen**



→ Bis 31.12.2014 in die GUV/FAKULTA eintritt, erst 2016 GUV/FAKULTA Beitrag zahlen.
→ Gleichzeitig Mitglied in ver.di und der GUV/FAKULTA werden und sich auf den Bluetooth-Kopfhörer freuen.

www.guv-fakulta.de Der ganz besondere Schutz

- **AHLEN:** BeG Senioren Münsterland-Süd FB 10, Mitgliedertreff, 1. Mittwoch im Monat, 10 – 12 Uhr, AWO-Haus.
- **ALBSTADT-EBINGEN:** BeG Senioren Zollernalb, Stammtisch, 3. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Gasthaus „Grüne Au“.
- **ASCHAFFENBURG:** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr, Aschaffener Schloss, Turmstube.
- **BAD SEEGERBERG:** *ver.di-Landesbezirk FB 10 Nord/Hamburg, Konferenz (Delegiertenkonferenz), 1. und 2. Dezember, 10 Uhr, „Vitalia Seehotel“, Am Kurpark 3.*
- **BERLIN:** BeG Senioren Charlottenburg/Spandau FB 10, Sitzung, 29. September, 27. Oktober, 18 Uhr, Restaurant „Zur Sorgenpause“, Krowelstr. 7; Mitgliederversammlung und -ehrung; 12. November, 14 Uhr, Seniorenclub „Lindenufer“, Mauerstr. 8, Anmeld. Oldach, Tel. 0 30/3 72 63 50.
BeG Senioren Pankow/Weißensee/Prenzlauer Berg FB 10, Sprechstd., 3. Dienstag im Monat, 10 – 12 Uhr, Volkssolidarität, Wichertstr. 71.
BeG Senioren Reinickendorf/Wedding FB 10, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 11 – 12.30 Uhr, Restaurant „Dorfquelle“, Alt-Wittenau 36 a, Tel. 0 30/4 11 26 00; Schlachtfest; 30. September, Elsholz; Jubilarehrung und Eisbein- und Schnitzel-Essen; 26. November, 15 Uhr, Restaurant „Kienhorstpark“.
BeG Senioren Steglitz/Zehlendorf FB 10, Sprechstd., 1. Montag im Monat, 10 – 12 Uhr, Ratskeller, Martin-Buber-Str. 9.
BeG Senioren Tempelhof/Neukölln FB 10, Sprechstd., 20. Oktober, 10 Uhr, Jahreshauptversammlung, 17. November, 15 Uhr, Café Klatsch, Alt Tempelhof 46; Schlachtfest, 21. November, Tel. Färber 01 70/5 21 47 48.
- **BOCHUM:** BeG Senioren FB 10, Sprechstd., 1. Freitag im Monat, 10.30 – 12 Uhr, Postamt, Multifunktionsraum.
- **BOTTROP:** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 1. Montag im Monat, 17.30 Uhr, Gaststätte „Hürter“, Gladbecker Str. 19 a.
- **BRAUNSCHWEIG/SALZGITTER:** OV Senioren FB 9, 10, Treff, letzter Dienstag im Monat, 15 Uhr, Vereinsgaststätte „Rote Wiese“, Kontakt: R. Klose, Tel. 0 53 31/24 24.
- **BREMEN:** OV Senioren FB 9, 10, Treff, 1. Dienstag im Monat, 15 Uhr, DGB-Haus, Bahnhofplatz.
- **CASTROP-RAUXEL:** BeG Senioren FB 10, Stammtisch, jd. Dienstag, 10.30 Uhr, Gaststätte „Kulisse“, Münsterstr.
- **CRAILSHEIM:** BeG Senioren FB 9, 10, Treff, letzter Mittwoch im Monat, 14 Uhr, ESV-Gaststätte, Horaffenstr.
- **DORTMUND-LÜNEN:** BeG Senioren FB 10, Sprechstd., letzter Dienstag im Monat, 10 – 12 Uhr, ver.di-Haus, Königswall 36.
- **DÜSSELDORF:** BeG Senioren FB 10, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr, „Goldener Kessel“, Bolker Str. 44.
- **ESCHWEGE:** BeG Senioren FB 9, 10, Info-Veranstaltung, 30. September, 14 Uhr, Gaststätte „Rost“, An der B 27.
- **ESSEN:** BeG Senioren FB 10, Info-Vormittag, 2. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr, Gaststätte „Sternquelle“, Schäferstr. 17, Nähe Hbf.
- **FÜRTH:** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Stammtisch, 1. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Pfarrzentrum St. Heinrich, Heinrichsklaue, Sonnenstr. 21.
- **GAU-BICKELHEIM:** Sprechstd. m. d. Polizei, 1. Dienstag im Monat, 19 – 22 Uhr, Autohof.
- **GERA:** BeG Senioren FB 10, Runder Tisch, 2. Mittwoch im Monat, 14 Uhr, Begegnungsstätte, De-Smit-Str.
- **GIESSEN:** OV Sped/KEP/Log Mittelhessen, Stammtisch, 1. Samstag im Monat, 11 – 13 Uhr, Gaststätte „Justus im Hessischen Hof“, Frankfurter Str. 7.
- **GÖPPINGEN:** BeG Senioren FB 10, Stammtisch, 1. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, Vereinsheim „Gartenfreunde“, Paul-Köpff-Weg 65; Fahrt Cannstatter Volksfest, 9. Oktober, Treff: Bhf. Geislingen 12.20, Bhf. Göppingen, Süßen 12.30 Uhr.
- **GOSLAR:** *ver.di-Landesbezirk FB 10 Niedersachsen/Bremen, Konferenz, 18. und 19. November, 11 Uhr, Hotel „Der Achtermann“, Rosentorstr. 20; vorgelagert: Frauenkonferenz, 10.30 Uhr.*
- **HALLE:** BeG Senioren FB 10, Führung über den Stadtgottesacker, 29. Oktober, 11 Uhr, Treff: Eingang zum Friedhof, Anmeld. Tel.: 03 45/1 21 12 29.
- **HAMBURG:** BeG Senioren Hamburg Süd FB 9, 10, Treff, 1. Montag im Monat, 15 Uhr, Restaurant „Dubrovnik Kupferkanne“, J. Ludowieg-Str. 6, Klubzimmer 1. Stock.
- **HEILBRONN:** BeG Senioren FB 9, 10, Treff, 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr, „Wirtshaus am Pfühlpark“, Schlizstr. 78.
- **IBBENBÜREN UND UMGEBUNG:** *ver.di-Senioren, Treffen, 1. Donnerstag im Monat, 10 Uhr, Büro OV, Pavillon am Bhf., Gleis 1.*
- **INGOLSTADT:** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Stammtisch, 1. Mittwoch im Monat, im Oktober Gast: PSD-Bank, 14.30 Uhr, MTV-Vereinsgaststätte, Friedhofstr. 10.
- **JENA:** BeG Senioren FB 9, 10, Wandergruppe, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, Info: Lesche, Tel. 0 36 41/44 99 12; Verkehrsteilnehmerschulung, 28. Oktober, 14 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte „Jahresringe“, Leipziger Str. 61.
- **KAISERSLAUTERN:** BeG Senioren FB 9, 10, Treff, 1. Mittwoch im Monat, 15.30 Uhr, Gaststätte „Licht Luft“, Entersweilerstr. 51.
- **KIRCHHEIM/TECK:** BeG Senioren FB 10, Stammtisch, 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Gaststätte „Rosi's Hasenstüble“, Siechenwiesen 1.
- **LEIPZIG:** *ver.di-Landesbezirk FB 10 Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Konferenz (Delegiertenversammlung), 9. und 10. Oktober, 10 Uhr, Hotel „Ramada“, Schongauerstr. 39.*
- **LUDWIGSHAFEN:** *ver.di-Landesbezirk FB 10 Rheinland-Pfalz, Saarland, Jugendkonferenz (Mitgliederversammlung), 8. Oktober, 10 Uhr, ver.di-Bezirk Pfalz, Kaiser-Wilhelm-Str. 7.*

- **LÜDENSCHIED:** OV Lenne/Volme FB 10, Sprechstd., 1. Freitag im Monat, 15 – 17 Uhr, Frachtbüro-Innen-dienst, Postamt, Tel. 0 23 51/17 83 53.
- **MANNHEIM:** BeG Senioren FB 10, Treff, 1. Montag im Monat, 14 Uhr, Clubhaus ESC-Blau-Weiß-Mannheim, Am Neckarplatt.
- **MAYEN:** Sprechstd. für alle DGB-Mitglieder, jd. Montag, 16 – 18 Uhr, DAA, Hahnengasse 4; jd. Mittwoch, 9.30 – 11.30 Uhr, Gebäude Bhf. Mayen Ost.
- **MÜNCHEN:** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Jubilarehrung, 14. Oktober, 13 Uhr, Hotel „Post“, München-Pasing.
- **MÜNSTER:** BeG Senioren FB 9, 10, Info-Nachmittag, 1. Montag im Monat, 15 Uhr, Kasino der Telekom, Dahlweg 100; Seminar „Die jungen Alten in der Gewerkschaft“, 19. – 21. November, Haus „Höpke“, Bad Laer. BeG Senioren FB 9, 10 Dieburg, Stammtisch, 2. Oktober, 18 Uhr, Gasthof „Zum Barren“, Jahnstr. 2.
- **NÜRNBERG/SCHWABACH/ROTH/LAUF:** BeG Senioren FB 1, 9, 10, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Gaststätte „Genossenschaftssaalbau“, M.-Hermann-Platz 2; Fahrt nach Südtirol, 18. – 21. Oktober, Info: Klingert, Tel. 09 11/83 51 29; Wandergruppe, Info: Pfennig Tel. 09 11/86 31 88.
- **OBERHAUSEN:** *ver.di-Landesbezirk FB 10 Nordrhein-Westfalen, Konferenz, 21. und 22. November, 10 Uhr, integriert: Konferenzen Fachgruppe Postdienste und Speditionen, Logistik und KEP, 21. November, Congress-Centrum, Düppelstr. 1.*
- **OER-ERKENSCHWICK:** *ver.di-Landesbezirk FB 10 Nordrhein-Westfalen, Jugendkonferenz, 13. und 14. Oktober, 17 Uhr, Salvador-Allende-Haus, Haardgrenzweg 77.*
- **OLDENBURG:** OV Senioren FB 9, 10, Digitalfotos, Info: Neugebauer, Tel. 04 41/20 12 03; Basteln, Malen, Skat, Klönen, alles am 2. Dienstag im Monat, 9 Uhr, Info: Frank, Tel. 04 41/30 29 72, Schaumberg, Tel. 0 44 02/42 05; alle drei Wochen Jakkolo, Info: Colberg, Tel. 0 44 88/32 52, Punke, Tel. 04 41/5 50 51 37; Kegeln, alle vier Wochen, Info: Versemann, Tel. 04 41/8 81 21, Vereinslokal Postsportverein „Ambiente“, Alexanderstr. 488.
- **ORTENAU:** BeG Senioren FB 9, 10, Sprechstd., jd. Mittwoch, 11 – 12 Uhr, ver.di-Geschäftsstelle Offenburg, Okenstr. 1c, Tel. 07 81/91 71 14.
- **PFÄFFENHOFEN:** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, jd. 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, Hofbergsaal.
- **RATINGEN:** BeG Senioren FB 10, Sprechstd., jd. Dienstag, 9.30 – 11.30 Uhr, Poststr. 24 – 26, Zi. 210, Tel. 0 21 02/20 98 18.
- **REUTLINGEN:** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, Sportparkgaststätte.
- **RHEINE:** BeG Senioren, Treffen, 1. Dienstag im Monat, 10 Uhr, AWO, Auf dem Thie 24.
- **SCHWÄBISCH GMÜND:** BeG Senioren FB 9, 10, Stammtisch, 2. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr, Casino Altenheim St. Anna.
- **ULM:** BeG Senioren FB 9, 10, Monatstreffen, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, „Krone“, Ulf-Söflingen.
- **WEIDEN:** BeG Senioren Nordoberpfalz FB 9, 10, Treffen, 1. Mittwoch im Monat, im Oktober „Betreutes Wohnen zu Hause“, 14 Uhr; Besuch Vulkanmuseum Parkstein und gemütliches Beisammensein, „Leiner Bauern“, Oed, 24. September, 14 Uhr, Anmeldung erforderlich.
- **WOLFENBÜTTEL:** OV Senioren FB 9, 10, Sprechstd., jd. Mittwoch, 9.30 – 12 Uhr, ver.di-Büro, Harzstr. 7; ver.di-Lohnsteuer-Service, Tel. 0 53 31/88 26 80.
- **WORMS:** BeG Senioren FB 9, 10, Sprechstd., 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr; Stammtisch, 15 – 17 Uhr, Gerd-Lauber-Haus, Brucknerstr. 3 A.
- **WÖRRSTADT:** *ver.di-Landesbezirk FB 10 Rheinland-Pfalz, Saarland, Frauenkonferenz (Mitgliederversammlung), 18. Oktober, 11 Uhr, Hotel „WasserUhr“, Keppentaler Weg 10.*
- **WUPPERTAL:** BeG Senioren FB 10, Treffen, Pflegeversicherung, 6. Oktober, 10 Uhr, ver.di-Haus, Hoefstr. 4.
- **WÜRZBURG:** BeG Senioren FB 9, 10, Versammlung, 1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr, „Vierjahreszeiten“; Fahrt nach Garstadt, Entenessen, 22. Oktober, 13 Uhr; Seniorenwandern, jd. Mittwoch, Info: 09 31/40 00 40.
- **ZERBST:** BeG Senioren FB 9, 10, Lesemeile, 27. Oktober, 10 Uhr, Stadtbibliothek, Postamt, 1. Etage.

Tagesordnung der Organisationswahlen

Im Rahmen der Organisationswahlen finden in den Betriebsgruppen, Ortsvereinen, Bezirken, Bezirksfachbereichen, landesbezirklichen Fachbereichen, Landesbezirken und auf Bundesebene Mitgliederversammlungen und/oder Delegiertenversammlungen und -konferenzen statt. Dort gilt grundsätzlich folgende Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Versammlungs- oder Konferenzleitung
3. Beschluss über die Tagesordnung
4. Beschluss über die Wahl- und Geschäftsordnung
5. Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
6. Bestätigung der Antragskommission
7. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen und Nominierungen
9. Antragsberatung

REDAKTIONSSCHLUSS Heft 7/2014: 9. Oktober 2014 · Heft 8/2014: 21. November 2014 · Alle Termine sind auch zu finden unter: www.psl.verdi.de/service

IMPRESSUM *bewegen* Nr. 5/2014, 13. Jahrgang · **Herausgeber:** Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) · **Bundesvorstand:** Frank Bsirske, Andrea Kocsis · **Redaktion:** Dr. Sigrun Schmid (verantwortlich), Gabriele Sander · **E-Mail:** bewegen.psl@verdi.de · **Anzeigenverkauf:** Gabriele Sander, ver.di, Telefon 030/6956-2521, Fax 030/6956-3762, E-Mail: gabriele.sander@verdi.de · **Redaktionsanschrift:** ver.di Bundesverwaltung, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, 10112 Berlin, Telefon 030/6956-0, Fax 030/6956-3762 · **Erscheinungsweise:** 8 Ausgaben pro Jahr · **Druckauflage:** 229 500 · **Gesamtherstellung:** apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt, www.apm.ag · **Titel:** ITF



ClimatePartner
klimateutral
 Druck | ID: 10190-1302-1002



Gedruckt auf GraphoSilk FSC® 80 g/m²